

Verden

Ausgabe 06

07.01.2012

Seite 9

© 2011 Kreiszeitung Verlagsgesellschaft

# Neuer Vorfall: Benzol sickert ins Erdreich

## RWE-Dea schlägt in Völkersen Alarm

**VÖLKERSEN** • RWE-Dea meldete gestern Abend einen neuen Schadensfall. Messungen an der Lagerstättenwasserleitung 951 vom Betriebsplatz der Erdgasförderbohrung Völkersen Nord-Z1 zum Betriebsplatz der RWE-Dea in Völkersen hätten „Hinweise auf eine Benzolbelastung des Erdreiches ergeben“, teilte Konzern-Pressesprecher Derek Mösche mit.

Die Leitung sei daraufhin vorsorglich außer Betrieb genommen und vollständig entleert worden. Das Unternehmen habe sogleich die zuständigen Behörden, das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) sowie den Kreis Verden als Untere Wasserbehörde, über den Vorfall informiert.

„In Abstimmung mit den Behörden wird eine detaillierte Beprobung ab der zweiten Kalenderwoche Klarheit über eine möglicherweise entstandene Verunreinigung geben“, kündigte Mösche an. Bis zur

vollständigen Klärung des Sachverhalts werde die Leitung außer Betrieb bleiben. Der Transport von Lagerstättenwasser finde stattdessen mit Tankkraftwagen statt.

Erst im November war aufgrund von Recherchen des BUND herausgekommen, dass es am Betriebsplatz Völkersen Nord-Z1 bereits am 22. August eine Leckage an einer Lagerstättenwasserleitung gegeben hatte, bei der benzolhaltiges Wasser in erheblichem Umfang ausgetreten war; die Sanierung wird voraussichtlich mindestens ein Jahr dauern. Weder RWE-Dea noch die beiden Behörden hatten es damals für nötig befunden, die Öffentlichkeit über das Unglück zu informieren.

Die Bevölkerung in der Region ist seitdem in hohem Maße beunruhigt. Viele fürchten um die Sicherheit des Trinkwassers. In Völkersen hat sich die Bürgerinitiative „No Fracking“ gegründet. • mm